

Georges-Köhler-Centrum in Regensburg nimmt Fahrt auf

Das Georges-Köhler-Centrum (GKC) für interventionelle Immunologie ist an der Universität Regensburg gestartet und bündelt vorhandene medizinische und wissenschaftliche Exzellenz auf dem Gebiet der Immuntherapie und Transplantationsmedizin in Ostbayern. Das GKC soll später als außeruniversitäre Einrichtung ausgegliedert und langfristig als erstes Institut der Leibniz-Gemeinschaft in Regensburg etabliert werden.

Das GKC trägt den Namen des deutschen Medizin-Nobelpreisträgers Georges Köhler, der mit seinen Forschungsarbeiten die Grundlage für die moderne Immuntherapie gelegt hat. Die sogenannte interventionelle Immunologie umfasst zukunftsreiche Bereiche der Medizin (Transplantation, Zelltherapie, Immuntherapie) und ist für die Patientenversorgung und die medizinische Forschung von erheblicher Bedeutung. Mit der Konzentration in Regensburg wird für die medizinische Forschung eine starke Einheit geschaffen, die im globalen Wettbewerb bestehen kann und zugleich Spitzenforschung für Ostbayern ermöglicht. Der Freistaat Bayern unterstützt deshalb das GKC finanziell und als strategischer Partner. Die Struktur des GKC umfasst zwei thematische Säulen (Klinik und Präklinik), die Technologie- und Serviceplattformen sowie klinische Kooperationsgruppen. Das GKC arbeitet mit dem Deutschen Rheuma-Forschungszentrum in Berlin und dem Interfakultären Institut für Zellbiologie der Universität Tübingen zusammen. Darüber hinaus wird das GKC mit der ebenfalls in Regensburg ansässigen Geschäftsstelle des Bayerischen Immuntherapie-Netzwerk (BayImmunNet) zusammenarbeiten in dem unter anderem der BioPark in Regensburg vertreten ist. Die Leibniz-Gemeinschaft vereint derzeit 87 Einrichtungen, die anwendungsbezogene Grundlagenforschung betreiben und wissenschaftliche Infrastruktur bereitstellen. Damit das GKC Teil der Leibniz-Gemeinschaft werden kann, muss es hierfür vom Freistaat Bayern vorgeschlagen werden und einen mehrstufigen wissenschaftlichen Begutachtungsprozess bestehen.

Regensburg im Sprechergremium der BioRegionen bestätigt

Beim letzten Treffen des Arbeitskreises der deutschen BioRegionen (AK-BioRegio) in Düsseldorf wurde der Clustermanager der BioRegio Regensburg und Geschäftsführer des BioParks in Regensburg Dr. Thomas Diefenthal als einer von drei Sprechern wieder gewählt.

Der AK-BioRegio ist ein Zusammenschluss der 30 deutschen BioRegionen. Er hat sich Anfang 2004 in Leipzig gegründet und hat seine Geschäftsstelle seit Januar 2009 in der BIO Deutschland e.V. in Berlin. In ihm sind die deutschen BioRegionen zusammengeschlossen, um ihre regionalen Aktivitäten zu optimieren und zu koordinieren. Neben den klassischen Themen wie Finanzierung, Gründung und Ausbildung beschäftigt sich der AK-BioRegio mit dem Technologietransfer und der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Biotechnologie. Dr. Diefenthal ist seit 2007 stellvertretender Sprecher des AK-BioRegio. Dr. Kai-Uwe Bindseil (BioTop Berlin) wurde als zweiter stellvertretender Sprecher und Dr. Klaus Eichenberg (BioRegio STERN, Stuttgart) als Sprecher des AK-BioRegio gewählt. Der BIO Deutschland e.V. ist der größte Branchenverband der deutschen Biotechnologie-Industrie mit mittlerweile mehr als 260 Mitgliedern. Der Wirtschaftsverband hat sich zum Ziel gesetzt, die Entwicklung eines innovativen Wirtschaftszweiges auf Basis der modernen Biowissenschaften zu unterstützen und zu fördern. Der Verband ist die deutsche Vertretung der Biotechnologie-Branche in Brüssel beim europäischen Verband EuropaBio. Darüber hinaus arbeitet BIO Deutschland eng mit weiteren Biotech-Organisationen in Europa und den USA zusammen, um international koordiniert für die Interessen der Branche einzutreten.

Weitere Informationen unter:

- Georges-Köhler-Centrum (GKC)
- Arbeitskreis der deutschen BioRegionen
- BIO Deutschland e.V.
- BioPark Regensburg GmbH

(Ein Foto von Dr. Thomas Diefenthal finden Sie in der Anlage)

www.gkc-r.de

www.ak-bioregio.de

www.bio-deutschland.org

www.bioregio-regensburg.de